

# RATHAUSREPORT

## Die Sache kommt „ins Rollen“

### Skateranlage am E-Park endlich sanieren und ausbauen

Auslaufzonen, die im Acker enden, Gleitkanten, die auf der falschen Seite der Hindernisse montiert sind, eine kopfsteingepflasterte Zufahrt - wenig einladend, zum Teil regelrecht gefährliche Umstände für die Ausübung von Rollsportarten, ob nun mit den Rollen direkt an den Füßen oder einem Brett dazwischen. Das alles konnten die Stadtverordneten bereits bei einem Ortstermin mit dem Stadtjugendring im Juli 2017 begutachten. Die dort ebenfalls vertretene Verwaltung hatte zwar durchaus Verständnis - Hoffnung auf schnelle Besserung konnte sie jedoch nicht machen. Zumal aus dem Termin deutlich wurde, dass es nicht mit kosmetischen Reparaturen getan sei. Notwendig und von den Nutzern auch gewünscht sei ein Komplettumbau und möglichst eine Erweiterung der zu kleinen Gesamtfläche. Und der E-Park an der



Friedrich-Liszt-Straße ist einer der wenigen Standorte in der Stadt, wo das relativ problemlos möglich wäre. Auch die angrenzenden Flächen sind in kommunalem Besitz, zumindest unmittelbar angrenzend gibt es keine Wohnbebauung. Die zentrale Lage macht das Areal gut erreichbar. Und die jugendlichen Nutzer zeigen kontinuierlich ein hohes Engagement.

Gemeinsam mit vielen Akteuren aus der Rollsportszene erarbeitete der Stadtjugendring ein konkretes Konzept für die Anlage, samt Umbau- und Finanzplanung. DIE LINKE drängte nun mit einem Antrag aufs Tempo,

damit das Konzept auch umgesetzt wird. Der Oberbürgermeister soll bereits in der kommenden SVV berichten, „nicht ob, sondern wie“ das Konzept schnellstmöglich umgesetzt werden kann. Das betonte Dr. Sigrid Müller, jugendpolitische Sprecherin der LINKEN bei ihrer Einbringung des Antrags besonders. Sie verwies auf die langen und ergebnislosen Debatten der letzten Jahre um eine neue Skaterhalle, die Nutzung von Biosphäre oder RAW-Halle. Nun seien endlich

konkrete Ergebnisse gefragt. Skaten und auch Skateboarding seien längst keine Rand- oder Trendsportarten mehr, sondern fest etablierte Bestandteile der Jugendkultur. Da auch SPD und CDU einen ähnlich gelagerten Antrag eingebracht hatten, fand das Anliegen eine breite Mehrheit in der SVV. Nun sind konkrete Maßnahmen gefragt. Bei einem schnellen Planungsbeginn könnten schon im nächsten Jahr konkrete Ergebnisse neben dem Bahnhof in Besitz genommen werden. Wir bleiben dran und werden darauf achten, dass das Tempo beibehalten wird.

## Mit auf den Weg...

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

In konstruktiver Atmosphäre fassten die Stadtverordneten in ihrer ersten Sitzung in diesem Jahr eine ganze Reihe von Beschlüssen. So wurde sofort entschieden, die Voraussetzungen für den Bau einer Grundschule in der Medienstadt zu prüfen. Damit soll dieser für Babelsberg dringend notwendige Schulneubau beschleunigt und der Sportplatz Sandscholle erhalten werden.



Zugestimmt wurde unseren Anträgen für eine Einwohnerversammlung zum Schulbauvorhaben in der Waldstadt II, zur Verbesserung der Bedingungen für die Gäste der Potsdamer Tafel und zur zügigen Beseitigung der Brandschäden in „Scholle 34“. Parallel zur Plenarsitzung laufen die Vorbereitungen für den Haushalt 2018/2019. Der gute Haushaltsentwurf des Kämmerers deckt die wichtigen Bereiche und Aufgaben ab. Mit Änderungsanträgen zum Haushalt zeigt die Linksfraktion Themen auf, die viele betreffen und die die Stadt attraktiver machen. So wollen wir die personelle Basis für den Stadtjugendring und das Kinder- und Jugendbüro stärken, die Bedingungen für IT in den Schulen verbessern, die Erstausrüstung für die Einrichtung einer Wohnungstauschzentrale sichern, ebenso die Erstausrüstung der da Vinci Schule, die Ausstattung der Bürgerhäuser jährlich um 100.000 Euro erhöhen, einen Flächenfonds für Kleingärten einrichten, die Sanierung des Vereinsheims von Fortuna Babelsberg auf den Weg bringen, zwei Spielplätze in Waldstadt und in Stadtmittle sanieren, das Bürgerhaus Potsdam West (Scholle 34) mit einem jährlichen Zuschuss versehen und die Planung für den Skater-o-Park in der Friedrich-Liszt-Straße realisieren. Der Haushalt soll Anfang März beschlossen werden.

Ihr

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

## Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,



*sachliche Arbeit und konstruktives Suchen nach Lösungen, darauf legen Sie Wert in der Arbeit Ihrer Stadtverordneten. Diesem Anspruch sind wir in der Januarsitzung einen Schritt näher gekommen.*

*Eine von der Linksfraktion eingebrachte weitere Verbesserung der Entschädigungen für Feuerwehrleute, über das von der Verwaltung vorgeschlagene Maß hinaus oder unser Antrag zum Brandschaden „Scholle 34“ möchte ich beispielhaft nennen. Das lässt auch für die abschließende Haushaltsberatung hoffen.*

*Ähnliches wünsche ich mir auch für die Behandlung des Antrages „Norden Potsdams fährt weiter mit dem Bus zum Hauptbahnhof“ in den Ausschüssen. Bei aller Aufgeschlossenheit zur geänderten Verkehrslösung fallen doch gravierende Mängel in der Umsetzung auf. Wetterschutz und Aufenthaltsqualität sind eine Zumutung, meistens peitscht der Wind die Nässe unter das kleine Dach. Nimmt man windgeschützter hinter den Wartehäuschen Aufstellung, wird man „nur“ nass. Busse und Bahnen, warten nicht wie zugesichert im Umsteigebereich auf ihre Abfahrtszeit, sondern im Osten der Wendeschleife, geschlossen und für Fahrgäste nicht nutzbar.*

*Sachliche Arbeit und konstruktives Suchen nach Lösungen haben also durchaus noch Reserven.*

*Ihr Peter Kaminski  
Stadtverordneter und Ortsbeirat*

# LINKE will im Haushalt Akzente setzen

## Schwerpunkte im Bereich Jugend, Bildung und Kultur

Die Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2018/19 standen von Beginn an unter hohem zeitlichen Druck. Eingebracht wurde der Haushaltsentwurf in einer Sondersitzung der SVV am 19. Dezember, damit die Ausschüsse bereits im Januar beraten konnten. Mithin blieb wenig Zeit für die Meinungsbildung in den Fraktionen. In dieser Woche hat nun auch DIE LINKE ihre Änderungsvorschläge öffentlich gemacht. Der Haushaltsentwurf der Verwaltung deckte den Grundbedarf gut ab, sagte Fraktionschef Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg bei der Vorstellung der Änderungsanträge am Dienstag. Es gelte nun, die finanzielle Stärke der Stadt geschickt und gezielt zu nutzen, um das städtische Leben noch attraktiver zu machen.

Gestärkt werden sollen unter anderem die Bürgerhäuser der Stadt - mit 100.000 Euro jährlich zusätzlich. Für das noch im Bau befindliche Projekt „Scholle34“ sollen ebenfalls 100.000 Euro zusätzlich bereitgestellt werden. Zusätzliche Mittel sollen außerdem in die Werkstatt für Beteiligung und an das

Theaterschiff fließen. Auch die Ausstattungsfinanzierung der Schulneubauten soll angepasst werden, ganz konkret an der Leonardo-da-Vinci-Schule im Neubau an der Biosphäre, aber auch bei künftigen Projekten. Die zentrale IT-Betreuung der Schulen soll um zwei dringend benötigte Stellen verstärkt werden. Kinder- und Jugendbüro und Stadtjugendring sollen mit je einer zusätzlichen Stelle ausgestattet werden, um ihre Aufgaben auch für die stark gewachsene Zielgruppe weiter erfüllen zu können. Außerdem sollen die Mittel für den Umbau der Skateranlage am E-Park (S.1) bereitgestellt werden. Für den Erhalt von Kleingartenflächen soll ein Fonds mit zunächst 80.000,- Umfang aufgelegt werden.

Mit diesen Vorschlägen könnten Maßnahmen realisiert werden, „die in der Breite der Bevölkerung auch ankommen“, betonte Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg, und zwar ohne den Haushalt zu überfordern. Am 5. März sollen die Stadtverordneten den Haushalt verabschieden.

## Fragen – Antworten

### Bandprobenräume im „freiLand“

Der Bedarf an Bandprobenräumen in der Stadt ist immens und verschärft sich durch den Wegfall eines privaten Objekts in der Ahornstraße derzeit weiter. Im „freiLand“ war die Schaffung derartiger Möglichkeiten von Anfang an vorgesehen, hat sich aber immer wieder verzögert. Dr. Karin Schröter (DIE LINKE) wollte deshalb unter Verweis auf den entsprechenden Beschluss der Stadtverordneten wissen, wann mit einem Baubeginn zu rechnen sei. Die Kulturbeigeordnete Frau Aubel teilte mit, dass sich die Verwaltung derzeit in Gesprächen sowohl mit dem Eigentümer Stadtwerke als auch mit dem „freiLand“-Betreiber CULTUS UG befinde. Konkret gehe es um eine Herrichtung entsprechender Räume im Haus 4. Es seien allerdings noch verschiedene Fragen zu klären, weshalb mit einem Baubeginn nicht mehr im 1. Halbjahr 2018 gerechnet werden könne. Bis dahin sollten die offenen Fragen, zu denen auch die mögliche Anzahl der entstehenden Räume zählt, aber geklärt sein.

### Wie weiter mit dem „Seekrug“

Idyllisch gelegen am Templiner See an der Radwegeverbindung zwischen Potsdam und Geltow, dümpelt seit Jahren das ehemalige Ausflugsrestaurant „Seekrug“ vor sich hin. Birgit Müller (DIE LINKE) wollte deshalb von der Verwaltung wissen, wie mit der Immo-

bilie weiter umgegangen werde? Die Antwort der Verwaltung fällt leider wenig konkret aus. Nach wie vor seien Eigentumsverhältnisse und Perspektiven zu klären. Der Oberbürgermeister kann lediglich zu Protokoll geben, dass der „Seekrug“ in jedem Fall langfristig erhalten werden soll.

### Sturmschäden und Rodungen entlang der Zeppelinstraße

In einem Waldstück zwischen MBS-Arena und Bahnhof Pirschheide wurden bereits vor mehr als einem Jahr Rodungen vorgenommen. Die Herbststürme haben weitere Bäume „gefällt“. Birgit Müller (DIE LINKE) will von der Verwaltung wissen, wann die Bäume und Äste fachgerecht beräumt werden. Für die Verwaltung teilt der Baubeigeordnete Bernd Rubelt mit, dass die Stadt für diesen Bereich nicht zuständig und nicht Eigentümer sei. Die Flächen seien dem Land zugeordnet. Er sagt zu, dort bezüglich der Beseitigung der Schäden nachzufragen und die entsprechenden Informationen nachzureichen.

## Beschlossen

Keine Parkgebühren für E-Fahrzeuge Auf Initiative der LINKEN wird die Verwaltung nun prüfen, ob Elektro- und Hybridfahrzeugen an Parkplätzen und Ladestationen die Parkgebühren in den städtischen Parkraumbewirtschaftungszonen erlassen werden kann, bzw. sie von der Erhebung ausgenom-

men werden. Der Stadtverordnetenversammlung ist im April zum Ergebnis der Prüfung zu berichten. Damit soll die Elektromobilität auch in der Stadt gestärkt werden.

## Hilfe bei Brandschaden in „Scholle 34“

Bei zwei Bränden innerhalb nur weniger Tage waren im Herbst erhebliche Schäden am entstehenden Bürgerhaus „Scholle 34“ in Potsdam-West entstanden. Auch das Ergebnis ehrenamtlichen Engagements fiel dabei den Flammen zum Opfer. Dr. Karin Schröter hatte deshalb für DIE LINKE beantragt, dass die Stadt das Projekt unbürokratisch bei der Schadensbeseitigung unterstützen möge. Nachdem zwischenzeitlich geklärt war, dass keine Versicherung den Schaden übernehmen würde, hat die Verwaltung eine Unterstützung von 6.000,- € für das Projekt zugesagt. Dies sei ausreichend, um die zerstörten Gegenstände wiederbeschaffen zu können. Der Antrag wurde mit breiter Mehrheit beschlossen.

## Einwohnerinformation zum Schulbauprojekt am Bahnhof Rehbrücke

Seit Wochen sorgt das geplante Schulbauprojekt in der Waldstadt II für erheblichen Diskussionsstoff im Umfeld. DIE LINKE hatte das Thema beim Rathausreport live im Dezember aufgenommen und sich als bisher einzige SVV-Fraktion der Diskussion mit den Anwohnern gestellt. Als eine Konsequenz aus dieser Veranstaltung brachte Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg nun den Antrag auf Durchführung einer Einwohnerinformation zu dem Bauvorhaben für die Fraktion ein. Er machte deutlich, dass der erhebliche Flächenbedarf und die notwendigen Eingriffe in den Waldbestand Fragen und Sorgen auslösen. DIE LINKE stehe zu dem Vorhaben, es könne aber nur im Konsens mit den Bürgern vorangetrieben werden. Der Baubeigeordnete Rubelt bat um eine Terminsetzung im April, weil dann bereits konkrete Planungsvarianten vorgestellt werden könnten. Mit dieser Terminstellung wurde der Antrag vom Plenum beschlossen.

## Verbesserung der Wartebedingungen für „Tafel“-Gäste

Das Angebot der Potsdamer Tafel wird intensiv genutzt. Auch jetzt in der „kalten“ Jahreszeit warten an jedem Ausgabetag bis zu 150 Menschen im Freien auf ihre Lebensmittel. Wartezeiten bei der Ausgabe sind unvermeidbar - und die vorhandenen Räumlichkeiten sind nicht groß genug, um eine wettergeschützte Wartemöglichkeit zu schaffen. Diese Umstände schilderte Jana Schulze, Vorsitzende des Sozialausschusses im Plenum und brachte für DIE LINKE den Antrag

ein zu prüfen, wie hier zügig Abhilfe geschaffen werden kann, beispielsweise durch Aufstellung eines Wärmezeltes o.ä. Die Chefin der Tafel, Imke Eisenblätter, selbst Stadtverordnete für die SPD, bedankte sich für den Vorschlag. Die SVV folgte dem Anliegen mit breiter Mehrheit.

## Überwiesen

### Sozialer Wohnungsbau im Bornstedter Feld

Derzeit laufen die Planungen für die Bebauung der letzten Wohnbauflächen im Bornstedter Feld. Gleichzeitig wird immer deutlicher, dass Potsdam vor allem bezahlbare Wohnungen braucht. Das betonte Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg bei der Einbringung des folgenden Antrags für DIE LINKE. Für alle künftigen Vorhaben soll ein Anteil belegungs- und mietpreisgebundenen Wohnraums von 50% verbindlich festgelegt werden - unabhängig vom Vorhabenträger. DIE LINKE wolle damit sicherstellen, dass bedarfsgerecht im Sinne der Potsdamer gebaut werde. Deswegen schlage man auch keine Regelung für ein bestimmtes Vorhaben oder Teilflächen vor. Der Antrag solle eine Grundsatzentscheidung für die noch mögliche Entwicklung im Gebiet sein. Die CDU, die parallel einen Antrag zum Verzicht auf weiteren Wohnungsbau entlang der Georg-Hermann-Allee im Plenum einbrachte, beantragte wohl auch deshalb eine Überweisung in den Bauausschuss, der die SVV mehrheitlich folgte.

### „StadtGrün naturnah“

Das Labeling-Verfahren „StadtGrün naturnah“ wird vom Bundesamt für Naturschutz initiiert und auch finanziert. Matthias Lack beantragte für DIE LINKE die Teilnahme Potsdams an diesem Programm. Es unterstützt Kommunen dabei, ihr Grünflächenmanagement ökologisch auszurichten, zu evaluieren und sich auch mit anderen Kommunen diesbezüglich zu vernetzen. Die Außenarbeit wird mit der Verleihung des Labels „StadtGrün naturnah“ am Ende eines einjährigen Prozesses unterstützt. Die Teilnahme ist für die Kommunen kostenlos. Obwohl bei der Einbringung deutlich gemacht wurde, dass ein sofortiger Beschluss erforderlich wäre, da die Bewerbungsphase Anfang März endet, wurde der Antrag dennoch in den Umweltausschuss überwiesen.

### Umstieg am Bahnhof Park Sanssouci sichern

Mit dem letzten Fahrplanwechsel gingen die bisher bestehenden guten Umstiegsbeziehungen vom Bus 605 zur Regionalbahn am Bahnhof Park Sanssouci verloren. Die vor allem von Pendlern aus Golm und Eiche

genutzte Verbindung weist jetzt Wartezeiten von bis zu 21 Minuten auf. Deswegen beantragte Ralf Jäkel für DIE LINKE, den Oberbürgermeister zu beauftragen, mit dem Verkehrsbetrieb für eine Wiederherstellung angemessener Umsteigebeziehungen zu sorgen. Der zuständige Beigeordnete Bernd Rubelt warnte davor, Linienbeziehungen nur an einzelnen Punkten zu betrachten, es müssten immer die Auswirkungen für das Gesamtsystem im Blick behalten werden. Er regte deshalb an, das Anliegen im Ausschuss für Bauen und Verkehr weiter zu beraten. Dorthin wurde der Antrag überwiesen.



## Nachschlag:

### Noch fünf Schulen mehr bis 2035

Die neue Bevölkerungsprognose sagt Potsdam nun 220.000 Einwohner bis zum Jahr 2035 voraus. Und während wir noch um die aktuell benötigten Klassenzimmer ringen, bedeutet das für die Planer: Schafft Platz für noch drei Grund- und zwei weiterführende Schulen mehr in der immer enger werdenden Stadt. Lediglich für je eine Grund- und weiterführende Schulen sind im Entwicklungsgebiet Krampnitz schon mal Flächen reserviert. Für drei weitere Schulen müssen sie noch gesucht werden. Aber immerhin steigt die Vorlaufzeit – und scheinbar auch die Entschlossenheit im Verwaltungshandeln. Denn es ist erklärtes Ziel der neuen Bildungsbeigeordneten Noosha Auel, dass Potsdams Schüler nicht auf Generationen hinaus in Containerprovisorien lernen müssen. Das können wir als LINKE nur unterstützen.





### Sitzungen der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam

Stadthaus, Raum 3.107;  
Beginn jeweils 18 Uhr  
12.; 19.; 26. Februar 2018; 05.; 12.; 19.  
Und 26. März 2018

### 38. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Stadthaus, Plenarsaal  
07. März 2018, Beginn 15 Uhr

### Frühschoppen Rathausreport Live

11. März 2018, Beginn 10 Uhr  
Bürgerhaus Stern\*Zeichen, Galileistraße  
37/39; Stadtteil Am Stern

### Ausgabe des „Rathausreport“ Nummer 02/2017

Stadthaus, Raum 3.107  
16. bis 20. März 2018 (außer Sa. und So.)

### Info- Stände in den Stadtteilen

16. und 17. März 2018  
Mit der Ausgabe des „Rathausreport“  
und Informationen zu den Ergebnissen  
der 38. Sitzung der Stadtverordnetenver-  
sammlung am 07. März 2018

### Bürgersprechstunde Dr. Hans- Jürgen Scharfenberg (Mdl) und Fraktionsvorsitzender

Am 22. Februar 2018 ab 17 Uhr  
im Bürgerbüro, Galileistraße 37/39  
(Bürgerhaus Stern\*Zeichen)  
Voranmeldungen sind möglich unter:  
Tel: 0331/6005069  
Mail: buero.scharfenberg@gmx.de

## Zwischen Kleingärtnern und Mietpreisbremse

Strahlender Sonnenschein quasi am Ufer  
der Havel, in strahlend neuen Farben auch  
die Baulichkeiten des traditionsreichen Ju-  
gendclubs 91. Hierher hatte DIE LINKE.Stadt-  
fraktion zum ebenfalls traditionellen „Rat-  
haus report live“ am 4. Februar 2018 einge-  
laden. Viele Interessierte aus den verschie-  
densten Stadtteilen waren  
wieder gekommen. Darunter  
auch der OB-Kandidat  
der Wählergruppe „die An-  
dere“, Lutz Boede.

Und es war auch Tradition,  
dass Dr. Karin Schröter als  
Stellvertretende Fraktions-  
vorsitzende den im Urlaub  
befindlichen Fraktionschef  
Dr. Hans-Jürgen Scharfen-  
berg vertrat. Mit ihr am  
Tisch die Fraktionsge-  
schäftsführerin Dr. Sigrid  
Müller und der Stadtver-  
ordnete von vor Ort, Ralf  
Jäkel.

Wie üblich erläuterte Dr. Schröter zu Beginn  
Dinge, die die SVV schon längere Zeit be-  
schäftigen. So die Frage zur Biosphäre, für  
deren weiteren Erhalt DIE LINKE nach wie  
vor eintritt. Ebenso wie für das Rechenzen-  
trum. Erfreut registrierte Dr. Schröter, dass  
es sich abzeichnet, dass die traditionelle  
Ufergaststätte „Seekrug“ wieder für eine  
gastronomische Nutzung vorgesehen sei.  
Im Weiteren ging die stellvertretende Fra-  
ktionsvorsitzende auf „ältere“ Anträge ein,  
die nunmehr einer Lösung entgegen sehen  
können. So wurde eine Aufwandsentschä-  
digung für ehrenamtliche Freiwillige Feu-  
erwehrleute beschlossen. Genau so Finanzen  
für die nötigen Reparaturen nach der of-  
fensichtlichen Brandstiftung an der „Scholle  
34“. Weiter beantragt wurde die Bereitstel-  
lung von Mitteln für das Vereinsheim von  
„Fortuna Babelsberg“. Weiter informierte  
Dr. Schröter über neuere Anträge (siehe In-  
nenseiten dieser Ausgabe). Zurückblickend  
freute sich die Kulturpolitikerin über Pres-  
seberichte, die nun endlich eine vernünftige

Nutzung des „Charlott“-Kinos in Aussicht  
stellen. Und das nach jahrelangem Stillstand  
in der Sache.

Schwerpunkt der Äußerungen von Ralf Jäkel  
war natürlich das Problem „Modellversuch  
Zeppelinstraße“. „Das ist ein Versuch, kann  
aber nicht eine Dauerlösung darstellen“, so



Jäkel. Es seien neue Überlegungen nötig.  
Und so ganz nebenbei schaute dabei sein  
früherer Vorschlag einer Umgehungsstraße  
aus seinen Ausführungen. Vehement setzte  
sich Ralf Jäkel, der für DIE LINKE u. a. im  
Kleingartenbeirat der Stadt sitzt, für die  
Realisierung des „Fonds für die Sicherung  
von Kleingärten“ ein. Hierzu hat DIE LINKE  
einen Änderungsantrag zur Haushaltssat-  
zung 2018/19 eingebracht, der demnächst  
in der SVV zur Debatte steht.

Auch in der abschließenden Fragestunde  
standen die oben genannten Fragen neben  
anderen im Mittelpunkt. So die „Scholle 34“,  
die Taktfrequenzen am Bahnhof Charlot-  
tenhof, die Messstellen in der Zeppelinstraße  
bis hin zur Mietpreisbremse. Zu Letzterem  
bekam DIE LINKE quasi einen Auftrag mit:  
„Sorgen sie dafür, dass in Potsdam wirklich  
einmal auf die Mietpreisbremse getreten  
wird!“ Wir sind sicher, dass die Fraktions-  
vertreter auch solche Hinweise mit in ihre  
parlamentarische Arbeit einfließen lassen  
werden. *bm*

# RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE Potsdam

Vi.S.d.P. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

Da der Rathausreport sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen  
Adresse oder per E-Mail an uns:

DIE LINKE.Fraktion, Friedrich-Ebert-Straße 79/81,  
14469 Potsdam

E-Mail: DIELINKE-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de

Telefon: 0331/289 30 51, Fax: 331/289 31 19

Druck: DRK-Behindertenwerkstätten gGmbH Potsdam